



20 von 100

an Krebs erkrankten Kindern
sterben immer noch.



STIFTUNG
KINDERKREBSFORSCHUNG
SCHWEIZ

ehemals KIND UND KREBS



Ärzte können es!

Die Zahl der an Krebs neu erkrankten Kinder – etwa 220 pro Jahr in der Schweiz – ist gering, trotzdem sterben jährlich etwa 50 von ihnen an dieser Krankheit. Die Pharmahersteller engagieren sich eher im Bereich der Erwachsenen, wo die Forschung für neue Therapien aufgrund der Zahl der Betroffenen bessere Aussichten auf einen grösseren wirtschaftlichen Erfolg bietet.

Ärzte an den Kinderspitälern, insbesondere Onkologen und Spezialisten in der Therapie und Medikamenten-Entwicklung, arbeiten in der klinischen Erforschung von Kinderkrebskrankheiten zusammen, mit dem Ziel, Diagnostik, Therapien, Langzeitprognosen und Lebensqualität zu verbessern.

Wer kann schon
in Kinder hineinsehen?



Krebs bei Kindern
verläuft anders und
verlangt nach
anderen Therapien
und Medikamenten.

Deshalb braucht es **die Forschung.**

Das Spektrum der bei Kindern und Jugendlichen auftretenden Krebsarten und der Verlauf der Erkrankung sind meist anders als bei Erwachsenen. Daher unterscheiden sich Therapien und Medikamente auch häufig. Medikamente für Erwachsene lassen sich nicht einfach für die Behandlung der Kinder einsetzen. Kindliche Tumore zeigen fast immer ein sehr viel «aggressiveres» biologisches Verhalten. Kinder mit Krebs leben deshalb ohne wirksame Behandlung nur wenige Monate.

Auf der anderen Seite sprechen die Krebszellen bei Kindern auf die Behandlungsmöglichkeiten fast immer besser an. Eine Behandlung – sowohl mit spezieller Chemotherapie als auch Bestrahlung – ist oft sehr wirksam. Dagegen stellen die Spätnebenwirkungen der Bestrahlung beim wachsenden Organismus ein Risiko dar – diese sind wiederum sehr viel schwerwiegender und einschneidender als beim Erwachsenen.

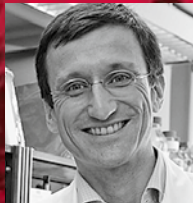
Wir Ärzte und Forscher tun
alles, um jeden kleinen
Patienten mit Krebs zu heilen.



Nicole Gross



Sylvia Höller



J.-P. Bourquin



Michael Grotzer



Beat Schäfer

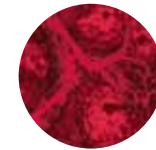


Felix Niggli

Ohne **Fördermittel** sind
wir dazu nicht in der Lage.

Die Dauer von Forschungsprojekten übersteigt in der Regel zwei Jahre, oft erzielen die Forscher erst nach mehreren Jahren einen Durchbruch. Die Projekte sind deshalb kapitalintensiv und würden ohne die Förderung privater Spender, Firmen und Institutionen scheitern. Pharmaunternehmen und öffentliche Geldgeber setzen den Grossteil ihrer Mittel im Bereich der Forschung und -Behandlung bei Erwachsenen ein.

Damit aussichtsreiche Vorhaben überhaupt in Angriff genommen werden können, übernimmt die Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz Projektkosten der Kinderkrebsforschung an Spitälern und anderen Institutionen in der Schweiz.





Wir ermöglichen
gezielte Forschung, um
die **Heilungschancen**
krebskranker Kinder
zu verbessern.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Kinderkrebsforschung systematisch zu unterstützen. Deshalb betreuen wir professionell ausgewählte, kliniknahe Projekte und unterstützen diese finanziell. Unsere Vision ist es, mit den von uns unterstützten Forschungsprojekten einen Beitrag daran zu leisten, die Kinderkrebskrankheiten in den Griff zu bekommen. Die aus der Forschung gewonnenen Erkenntnisse sollen es den Spezialisten ermöglichen, präzisere Diagnosen zu stellen und spezifische Therapieformen zu entwickeln. Auf diese Weise tragen wir dazu bei, die Heilungschancen der an Krebs erkrankten Kinder weiter zu verbessern.



Wir sind eine Schweizer
Förderstiftung,
gegründet 1997.



Diagnose- und
Therapie-Entwicklung.

Förderung von Forschungsprojekten

Blutbildung und Leukämie bei Kindern mit Down-Syndrom

(Dr. Sylvia Höller)

Untersuchung der Auswirkungen der Trisomie 21 auf die Blutbildung in Verbindung mit GATA1-Mutationen.

Functional characterization of neuroblastoma initiating cells: Focus on newly identified candidate genes

(Dr. Nicole Gross)

Identifizierung von Kandidatengenen, verantwortlich für das Wachstum von selbst erneuerbaren Zellen beim Neuroblastom.

Target Motility and Metastasis in Childhood Medulloblastoma

(Prof. Michael Grotzer)

Identifikation und Charakterisierung der molekularen Vorgänge, die für die Metastasierung, d.h. Zellausbreitung ausserhalb des Primärtumors, verantwortlich sind. Entwicklung von «small drugs», die diesen Mechanismus bremsen und so neue spezifisch therapeutische Ansätze ermöglichen.

Transkriptionelle Regulation der EWS/FLI Expression in Erwing's Sarkomen und Funktionelle Identifikation von kritischen PAX3/FOXO1 Zielgenen mittels in vivo sh RNA screen

(Prof. Beat Schäfer)

Das Ziel der beiden Projekte ist es, die Molekularbiologie der Gene, die für die Sarkomentstehung Verantwortlich sind, weiter zu untersuchen. Es sind dies fusionierte tumorspezifische Transkriptionsfaktoren, die als Zielmoleküle für die Entwicklung einer medikamentösen Therapie in Frage kommen.

Identification of new targets for the treatment of refractory leukaemia

(PD Dr. Jean-Pierre Bourquin)

Das Projekt beinhaltet die Erneuerung der Leukämiezell-Biobank. Diese Bank ermöglicht Forschungsstudien an Proben von Patienten mit Leukämierückfall, die mit der neuen internationalen ALL-BFM Rezidivoptimierungs-Studie behandelt werden.

Information und Spenden –
www.kinderkrebsforschung.ch

**Stiftung
 Kinderkrebsforschung
 Schweiz**

Sennhofstrasse 90
 8125 Zollikerberg
 Schweiz
 Telefon 044 350 32 95
info@kinderkrebsforschung.ch
www.kinderkrebsforschung.ch

PC-Konto 45-9876-3
 IBAN-Nr. CH92 0900 0000 4500 9876 3

Die Stiftung ist national tätig. Sie ist im Handelsregister eingetragen und steuerbefreit. Sie steht unter der Kontrolle des Eidgenössischen Departements des Innern, Abteilung Stiftungsaufsicht.

Alle Informationen über die Stiftung finden Sie auf der Website.



www.kinderkrebsforschung.ch

